

hung der Staatsorgane zustande. Deren Arbeitsergebnisse bilden neben den Standpunkten, Analysen und Meinungen der anderen politisch organisierten Kräfte, der befreundeten Parteien und der Massenorganisationen, eine bedeutungsvolle Grundlage der Entscheidungen der Partei.

Das grundlegende Dokument, in dem sich der Wille der Partei manifestiert, das Parteiprogramm, ist das Ergebnis einer breiten, von der Partei geführten Volksausssprache. Vier Monate vor dem IX. Parteitag der SED wurde der Entwurf ihres neuen Programms in fast sieben Millionen Exemplaren veröffentlicht.<sup>69</sup> Er wurde in den Parteiorganisationen gründlich diskutiert und einhellig gebilligt. An der Aussprache beteiligten sich auch die befreundeten Parteien und die gesellschaftlichen Organisationen sowie Gewerkschaftsgruppen, Arbeitskollektive und zahlreiche parteilose Werktätige. 1 905 Anträge zur Ergänzung und Veränderung wurden unterbreitet, 442 Anträge fanden in Veränderungen oder Ergänzungen des Entwurfs ihren Niederschlag. „So kann man feststellen, daß das Programm zur Sache der Partei und des ganzen Volkes wurde und ihre Handschrift trägt.“<sup>70</sup>

Was für die Erarbeitung des Parteiprogramms gilt, trifft auch auf alle anderen grundlegenden Dokumente der Partei zu. So konnte Horst Dohlus als Vorsitzender der Antragskommission des XI. Parteitages feststellen, „daß sich Werktätige aus allen gesellschaftlichen Bereichen, Mitglieder unserer Partei und der befreundeten Parteien, Bürger aller Klassen und Schichten mit 1120 Anträgen an das höchste Forum unserer Partei gewandt haben. Wie der Generalsekretär des Zentralkomitees, Genosse Erich Honecker, in dem von ihm erstatteten Bericht des ZK hervorhob, waren an der Vorbereitung des XI. Parteitages Millionen Bürger der DDR mit ihren Leistungen zur Stärkung der sozialistischen Gesellschaft, mit ihren Gedanken, Erfahrungen und Vorschlägen beteiligt. ... In ihren Anträgen bekennen sich die Bürger vorbehaltlos zum real existierenden Sozialismus in der DDR und bekunden ihren Willen, ihn durch Wort und Tat noch stärker und attraktiver zu gestalten. Offen und sachlich weisen sie auch auf manches hin, was beim Vorwärtsschreiten noch gemeinsam in Ordnung zu bringen ist.“<sup>71</sup>

Im Rahmen der gesellschaftlichen politischen Willensbildung der Partei werden so alle anderen Bestandteile des politischen Systems der sozialistischen Gesellschaft wirksam. Gestützt auf die in ihnen zusammengeschlossenen Bürger, leisten sie einen eigenständigen Beitrag, der von der Partei der Arbeiterklasse hoch geschätzt wird. Charakteristisch dafür ist auch die kameradschaftliche Zusammenarbeit der SED mit den anderen Parteien und den Massenorganisationen in der Nationalen Front. „Auf bewährte Weise vereinen dabei Kom-

**69** Vgl. dazu und zum folgenden K. Hager, „Zuverlässiger Kompaß der Partei und des Volkes“, Probleme des Friedens und des Sozialismus, 1976/9, S. 1177.

**70** ebenda

**71** „Bericht der Antragskommission an den XI. Parteitag. Berichterstatter: H. Dohlus, Vorsitzender der Kommission“, Neues Deutschland vom 21.4.1986, S.14.